

In der Beschreibung der Handschrift (p. 4ff.) sind folgende Fehler zu berichtigen :

p. 5 im Kolophon ist in Z. 3 ԿՅԵ und in Z. 7 ,ՃԱԵԱԵ zu lesen, wie auf dem Faksimile deutlich zu sehen ist.

p. 8 Nr. 6 : lies ԿԵԵ.

p. 8 Nr. 7 : lies Ե[Լ]Ե.

p. 9 Nr. 9 : lies ԿԱԵ.

p. 9 Nr. 12 und vor allem Nr. 13 hätte durch Hinweise auf A. Baumstark, GSL, p. 131 bzw. p. 260 Anm. 4 ergänzt werden können. Zur Erklärung von ԿԿԿԿ kann auf Bar Bahlül, *Lexicon syriacum*, ed. R. Duval, Sp. 192,10-22 und *Thes. Syr.* 243 hingewiesen werden.

p. 9 Nr. 14 : Diese Beschreibung ist Unsinn. Wie das Faksimile deutlich zeigt, steht dort : ԿՏՈՂ ԿԵԿԵ ԿԱԵԱԵ ԿԵԵԱԵ ԿԵԵԱԵ. Es handelt sich also um den von A. Baumstark, GSL, p. 81 Anm. 4 (und p. 347 als Nachtrag hierzu) genannten Text von Chrysostomos, der von Ignatius Ephraem II. Raḥmāni, *I fasti della chiesa patriarcale antiochena* (Rom 1920), ediert wurde. (Bereits in dieser Anmerkung schreibt übrigens A. Baumstark, daß der Codex früher im Besitz von Professor P. [so, statt »W.A.« in *OrChr* 36 (1941) p. 56] Neumann in Wien war. In diesem von W. Strothmann, p. 2 Anm. 7 und p. 12 selbst zitierten Aufsatz Baumstarks findet sich auch die richtige Beschreibung dieses Stückes !).

p. 11 Nr. 21 : lies ԵԱԵ. Wie wiederum das Faksimile zeigt, fehlen in der Überschrift die Punkte bei allen Dālat- und Rēš-Zeichen, es besteht also keinerlei Grund (!) ԵԱԵ zu lesen, wie W. Strothmann vorschlägt.

Wenn es p. 6 heißt »jede Zeile einer Spalte enthält 12-15 Radikale« und wenig später »jede Zeile enthält mehr als 30 Radikale« und p. 79 bedauert ist, daß »es nicht möglich (war), alle Radikale zu entziffern«, dann werden deutsche Leser vielleicht an den »Radikalen-Erlaß« erinnert; selbstverständlich stehen in den Zeilen nicht nur Radikale, sondern auch Morpheme und Partikeln, kurz und allein richtig also : Buchstaben oder Schriftzeichen.

Rainer Degen

A. S. Anasjan, *Armjanskaja bibliologija V-XVIII vv.*, tom II (armen.), Izdatel'stvo AN Armjanskoj SSR, Erevan 1976, xxvi S. + 1546 Spalten; 5,42 Rubel.

Der 1. Band dieses äußerst wichtigen Hilfsmittels für die ältere armenische Literaturgeschichte erschien bereits 1959. Nun konnte endlich der 2. Band veröffentlicht werden, der trotz seines Umfangs erst bis zum Buchstaben b gelangt ist. Der Band ist ganz wie der 1. Band aufgebaut : Auf S. v-xxii bringt er weitere Kataloge und Beschreibungen armenischer Handschriften unter den Nrr. 179-355 (Nrr. 1-178 waren bereits im 1. Band aufgeführt), deren Handschriften bei der Behandlung der einzelnen Werke berücksichtigt werden. Diese Zusammenstellung ist an sich schon ein überaus verdienstvoller *catalogus catalogorum*, eine große Hilfe für jeden, der sich mit armenischen Handschriften beschäftigt. — Spalte 1 — 1546 folgen in alphabetischer Reihenfolge die Schriftsteller bzw. die anonym überlieferten Werke der armenischen Literatur von den Anfängen bis zum 18. Jh., beginnend mit Aṙak'el Siwnec'i (Sp. 1-89 !) bis Bēatrikē Hṙomayec'i (Beatrix Romana, Sp. 1488), anschließend noch Nachträge zum 1. Band. Die einzelnen Artikel bringen zunächst jeweils eine Kurzbiographie des Autors, dann das Verzeichnis seiner Werke, geordnet nach Poesie und Prosa und Sachgebieten, mit Angabe der Incipits, der Handschriften und Ausgaben und schließlich die Sekundärliteratur in armenischer, russischer und — soweit dem Verf. bekanntgeworden — in westlichen Sprachen. Auf Sp. 1497-1546 folgt die alphabetische Liste der über 2000 Incipits der in diesem Band

aufgeführten Werke, ein äußerst wertvolles Hilfsmittel bei der Identifizierung von Texten, die ohne Verfasserangabe und Titel überliefert sind. Einzelne Autoren und Werke sind ihrer Bedeutung entsprechend z.T. recht ausführlich behandelt, so z.B. der Abschnitt über handschriftlich überlieferte armenische Wörterbücher (Sp. 1177-1242), vor allem aber das Kapitel über die armenische Bibelübersetzung (Sp. 309-668), wohl die ausführlichste Materialsammlung, die bis jetzt über dieses Thema vorliegt. Eine gewaltige Stofffülle und eine ungeheure Arbeitsleistung steckt in diesem Werk eines einzelnen Forschers, das für jede weitere Arbeit auf dem Gebiet der älteren armenischen Literatur ein unentbehrliches Arbeitsinstrument darstellt. Mit dem herzlichen Dank an den unermüdeten Verfasser verbindet sich der Wunsch, es möge ihm vergönnt sein, dieses ebenso umfangreiche wie nützliche Werk zu einem guten Ende führen zu können.

Julius Abfalg

Manuk Abegjan, *Istorija drevnearmjanskoj literatury*, Izdatel'stvo AN armjanskoj SSR, Erevan 1975, 606 S.; 4,12 Rubel.

Die Geschichte der armenischen Literatur von M. Abegjan (gest. 1944), deren zwei Bände in armenischer Sprache in Erevan (I 1944, II 1946) und im Nachdruck in Beyrouth (I 1955, II 1959) erschienen sind, ist heute noch die grundlegende armenische Literaturgeschichte für die ältere Epoche. So ist vorliegende russische Übersetzung (Auflage 3000 Exemplare) sehr zu begrüßen. Den 1. Band über die altarmenische Literatur bis zum 11. Jh. übersetzte Prof. K. A. Melik-Ogandžanjan, den 2. Band über die mittelalterliche Literatur bis zum 15. Jh. M. O. Darbinjan. Die Übersetzung schließt mit Arakel Bagišeci (15. Jh.); die in der armenischen Ausgabe (z.B. Beyrouth II 391-590) folgenden Abschnitte ab Mkrtič' Nağas bis zum Ende bleiben leider unübersetzt. Ein Glossar altarmenischer Fachausdrücke (S. 575-579), eine Bibliographie (zusammengestellt von A. S. Babajan, S. 580-590) sowie ein Namensregister (von Z. V. Nalčadžjan, S. 591-601) beschließen das Buch. Bedauerlich bleibt, daß die seit etwa 1941 reichlich erschienene einschlägige Literatur — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — weder im Text noch in der Bibliographie nachgetragen worden ist. Doch auch so wird man den beiden Übersetzern und den Redaktoren S. S. Arevšatjan und Ch. S. Sarkisjan für ihre Mühe zu Dank verpflichtet sein und hoffen, daß die russische Übersetzung zu einer weiteren Verbreitung der Kenntnis der armenischen Literaturgeschichte beitragen möge.

Julius Abfalg

Michael E. Stone (Ed.), *Armenian and Biblical Studies*, St. James Press, Jerusalem 1976, 303 S. (= Supplementary Volume I to *Sion, Journal of the Armenian Patriarchate of Jerusalem*).

Das Buch enthält die überarbeiteten Referate, die auf der Arbeitstagung über die armenische Bibelübersetzung unter der Schirmherrschaft des armenischen Patriarchates in Jerusalem im Juli 1969 gehalten worden waren. Im Hinblick auf die armenische Bibelübersetzung befassen sich diese Referate mit der neuen hebräischen Bibelausgabe (Š. Talmon), den kulturellen Aspekten der Bibelübersetzung (Ch. Rabin), den Armeniern in Jerusalem zur Kreuzfahrerzeit (J. Praver) und dem Studium der armenischen Hss (M. Stone). Dazu kommen noch Artikel über verschiedene armenische Themen von M. van Esbroeck, R. W. Thomson, L. Leloir, M. Minassian und A. K. Sanjian. Weiter vom Thema ab liegen Untersuchungen zu Baruch